



der skatfreund

Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren



*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

13. Jahrgang

Juni 1968

6

Wichtige Mitteilung!

Betr.: Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

In der März-Ausgabe „Der Skatfreund“ wurden auf den Seiten 1—3 genaue Einzelheiten über die Durchführung der Vor-, Zwischen- und Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1968 für Damen und Herren veröffentlicht. Ebenso wurden auf Seite 5 dieser Ausgabe genaue Hinweise für die Ausfüllung der der März-Ausgabe „Der Skatfreund“ beiliegenden Druckstöcke „Stärkemeldung“ gegeben. Da diese Meldungen Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf sind, wurde besonders um die Einhaltung der angegebenen Fristen gebeten.

Leider sind nur von sehr wenigen Klubs (bzw. Verbandsgruppen) diese Fristen eingehalten und außerdem bei Abgabe der Meldungen nicht die vorgeschriebenen Berechnungen für die Zahl der Teilnehmer vorgenommen worden.

Zur Klarstellung und um eine ordnungsgemäße Durchführung der „Endrunde“ zu gewährleisten, sei hier nochmals auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

Vor Beginn der Berechnung sind zunächst einmal in jedem Klub die Zahlen der weiblichen und der männlichen Mitglieder gesondert zu ermitteln.

Richtlinien für Damen:

Die Damen sind ohne Austragung einer Vorrunde **sämtlich an der Zwischenrunde teilnahmeberechtigt.**

Die Zahl der Teilnehmerinnen an der **Endrunde** ist begrenzt und von Verbandsleitung und Verbandsbeirat in der Sitzung vom 30. März 1968 wie folgt festgesetzt worden:

Verbandsgruppe 10	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 20	= 3 Teilnehmerinnen
Verbandsgruppe 28	= 4 Teilnehmerinnen
Verbandsgruppe 30	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 32	= 1 Teilnehmerin (Titelverteidigerin)
Verbandsgruppe 41	= 3 Teilnehmerinnen
Verbandsgruppe 42 und 43 zusammen	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 46	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 48	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 49	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 50	= 2 Teilnehmerinnen

Verbandsgruppe 51	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 70/71	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 76 und 78 zusammen	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 80	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 85	= 1 Teilnehmerin

Richtlinien für Herren:

Teilnahmeberechtigt an der Zwischenrunde sind in jedem Klub für **je 5 männliche** Mitglieder ein Mitglied.

Beispiele:

Klub	weibl. Mitglieder	männl. Mitglieder	männl. Teilnehmer a. d. Zwischenrunde
A	12	26	5
B	1	24	4
C	0	10	2
D	11	39	7

Teilnahmeberechtigt an der **Endrunde** sind 10 v.H. der an der Zwischenrunde **zugelassenen** Spieler. Sollten an der Zwischenrunde aus irgendwelchen Gründen mehr Spieler als nach der oben aufgeführten Berechnung zulässig teilnehmen (Auf-füllung von Vierertischen usw.), so ist auf alle Fälle bei der Errechnung der End-rundenteilnehmer nur von der Zahl der zugelassenen Spieler auszugehen. Sollten an der Zwischenrunde weniger Spieler als nach der oben aufgeführten Berechnung zulässig teilnehmen (Nichtmeldungen einzelner Klubs usw.), so ist bei der Berechnung der Endrundenteilnehmer nur von der tatsächlichen Zahl der Spieler in der Zwischenrunde auszugehen.

Ergeben die 10 v.H. der Zwischenrundenteilnehmer Kommazahlen von 1—4, so ist **abzurunden**, ergeben sie Kommazahlen von 5—9, so ist **aufzurunden**.

Beispiele:

Verbandsgruppe X, Sitz Y

Klub	männl. Teilnehmer	zugel. Teilnehmer	a. d. Zwischenrunde
A	17	3	
B	39	7	
C	56	11	
D	35	7	

Gesamtteilnehmerzahl: 28; davon 10 % = 2,8 = **aufgerundet 3 Endrundenteilnehmer**. Die Verbandsgruppe X kann also 3 Teilnehmer (männlich) zur Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf melden.

Verbandsgruppe Y, Sitz Z

Klub	männl. Teilnehmer	zugel. Teilnehmer	a. d. Zwischenrunde
A	67	13	
B	48	9	
C	50	10	
D	47	9	
E	52	10	
F	17	3	

zugelassene Teilnehmer	54
Auffüllung zu Vierertischen	2
Gesamtteilnehmer	56

10 % von 54 zugelassenen Teilnehmern = 5,4 = **abgerundet** = 5 Teilnehmer an der Endrunde (also **nicht** 10 % von 56 = 5,6 = **aufgerundet** = 6 Teilnehmer an der Endrunde).

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß

1. Grundlage für die Ermittlung der Mitgliederzahlen der einzelnen Klubs die Meldung und Zahlung der Mitgliedsbeiträge an die Kassenstelle des DSKV mit Stichtag 1. April 1968 ist,
2. Endrundenteilnehmer mit Ausnahme der Vorjahresmeister nur aufgrund der Qualifikation in der Vor- und Zwischenrunde gemeldet werden und sich keinesfalls die Teilnahmeberechtigung auf andere Art und Weise (Regionalmeister usw.) erworben haben können, und
3. die Verbandsleitung sich zur Vermeidung angerechtfertigter Bevorzugung einzelner Verbandsgruppen und damit verbundener Benachteiligung anderer Verbandsgruppen die Überprüfung der Spiellisten der Zwischenrunden vorbehält.

Meldefristen für die „Endrunde“ werden in der Juli-Ausgabe „Der Skatfreund“ bekanntgegeben.

Aus dem Verbandsleben

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1968

Im Telegrammstil

Tag: 28. April 1968
Austragungsort: Festhalle in Weisweiler
Ausrichter: Verbandsgruppe 51, Sitz Aachen, Skatklub „Schöppe Bur“, Weisweiler

Teilnehmer:

Damen	13
Herren	205
Gesamt	218

Sieger:

Damen-Mannschaft

„Unter uns“, Würselen 6839 Punkte
(Gerta Krüger, Maria Lambertz, Inge Meisters, Rosa Thyssens)

Herren-Mannschaft

„Karo 7“, Kerkrade 9376 Punkte
(Wilhelm v. d. Lahn, Rudi Merkm, Winand Paffen, Hubert Rhoden)

Tages-Einzelergebnisse

Damen: Maria Lambertz, „Unter uns“, Würselen	2087 Punkte
Herren: Karl Kratz, „Rundschau-Skatfreunde“, Köln	3094 Punkte
Junioren: Mathias Fink, „Pik 7“, Fischenich	2270 Punkte

Bericht:

Die Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf wurden am 28. April 1968 erstmalig in Weisweiler bei Aachen ausgetragen und von dem örtlichen Skatklub „Schöppe Bur“, der erst seit Jahresfrist dem Deutschen Skatverband e. V. angeschlossen ist, unter Mithilfe der Verbandsgruppe 51 — Sitz Aachen — ausgerichtet.

Von der Gemeinde Weisweiler war die schöne moderne Festhalle, deren helle luftige Räume für eine Großveranstaltung geradezu prädestiniert erschienen, zur Verfügung gestellt worden, und Herr Bürgermeister Hackenbroich, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte, ließ es sich nicht nehmen, die leider nicht allzu zahlreich erschienenen Teilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung, aber auch aus Holland, Ostwestfalen und sogar Berlin, herzlich zu begrüßen und abends die Preisverteilung mit einem Schlußwort, das in dem Wunsche gipfelte, die Gäste recht bald wieder — aber möglichst zahlreicher — bei der nächsten Veranstaltung willkommen heißen zu dürfen, einzuleiten.

Unter Führung der Skatfreunde Gilles und Bongartz, um bloß einige Namen herauszugreifen, hatten die Mitglieder des Skatklub „Schöppe Bur“ alle erdenklichen Anstrengungen unternommen, die diesjährige Meisterschaft, der an sich eine weit-aus größere Beteiligung zu wünschen gewesen wäre, in würdigem Rahmen durchzuführen. Die schönen geschmackvollen Preise waren übersichtlich aufgebaut und ausgezeichnet.

Nachdem Skatfreund Münnich als Vertreter der Verbandsleitung deren Grüße überbracht hatte, konnte das Spiel pünktlich 10 Uhr für die leider nur insgesamt 218 Teilnehmer, darunter 13 Damen und einige Junioren, freigegeben werden. Bedauerlicherweise hatten aus den Räumen Köln und Alsdorf, für die die Grenzland-Meisterschaft eigentlich doch mit geschaffen wurde, nur einige wenige Teilnehmer gemeldet, was um so unverständlicher ist, als diese Orte doch beinahe vor der Tür des Veranstaltungsortes liegen.

Die Veranstaltung nahm einen ruhigen harmonischen Verlauf — das Schiedsgericht brauchte in keinem einzigen Falle angerufen zu werden —, so daß mit der Preisverteilung bereits um 17 Uhr — wie vorgesehen — begonnen werden konnte. Skatfreund Siegener von der Verbandsleitung sprach sowohl dem veranstaltenden Klub „Schöppe Bur“ als auch den Skatfreunden Schümmer und Krüger von der Verbandsgruppe 51 für die vorzügliche Vorbereitung und allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes Verhalten, das nicht zuletzt zu dem Gelingen der Meisterschaft beigetragen hat, die verdiente Anerkennung aus. Der Wanderpokal der Herren ging in diesem Jahre erstmalig über die Grenzen der Bundesrepublik an unsere niederländischen Skatfreunde.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger

und Grenzland-Meister 1968 im Mannschaftskampf:

„Unter uns“, Würselen 6869 Punkte
Krüger, Gerta; Lambertz, Maria; Meisters, Inge; Thyssens, Rosa

Herren-Mannschaftssieger

und Grenzland-Meister 1968 im Mannschaftskampf:

„Karo 7“, Kerkrade 9376 Punkte
v. d. Lahn, Wilhelm; Merkm, Rudi; Paffen, Winand; Rhoden, Hubert
2. „Glückauf“, Palenberg 9153 Punkte
Perplies, Gerhard; Schielke, Hans; Schielke, Paul; Summkeller, August

